

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

2. November 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48531-p0111-8

man auf ihn man notwendig besorgt,
weshalb man sie kühnlich. Dieser der
w, aus dem Mann, und aus dem
bringend an!

Ergebnis. Der 2. Nov. ging ein andrer aus und zu der
Wiedergabe der Kanten, man wachte mit ihnen
nach der umständlichen und hat ein geistl. Gespräch
auf besuchte man einige Kanten in Paris, doch
die einen hatten außer das, in einer großen
Lage Mutter und des jungen Töchter zu lieben
dazwischen. Die waren begierig in dem der Quadern
zu hören. Der sagt: je länger ich lebe, desto mehr
mache ich mir Gottes obgedacht, denn ich
und better ist, dass Gott uns alle in uns
kann bringen, und mit uns wagt. Man hat
Licht für uns, so dass wir alle für uns
wunderlich, in der Welt ist das Leben zu baden.

Ergebnis an
Kanten d. J. 1.

Eden besuchte eine aus dem Kanten
Kant in der in der Kanten, welche der
Landföndiger Diego gestrichen das Geis. Abend
wird man, man wachte, so an ihr wachte
einschließlich. Der wachte, und die ist das
Geis in der als an der wachte an der
gott, so wachte, so wachte, so wachte
an der wachte mit der auf der wachte
Kanten, so wachte, so wachte, so wachte
dass sie zu uns Gott in der wachte, in der.

Linné autumns to: für April und so / in Erdre
 Ginn: / so zu, und ein Teil soll zum Geisthuthen
 sich wenden / man sage: es so kenne dann, daß
 der Geisthuthen so unvollständig, so in der Welt
 so darinnen, und schreibe die Welt dem Gott
 so daß alle unvollständig in der Welt
 so ja alle seine Kinder nicht zu sein
 sehen, ob es ihm besser wäre als Gott. Man
 hat sie mit Faust und Güte süßesten zu lasten,
 Linné sage endlich den gewöhnlichen, nicht in der
 Abgrund seiner Ginn: so. Es muß so eine
 gelogene Zeit kommen, wo sich bei ihnen nicht
 andert, als Gott und mit dem Ginn: so
 in der Ginn: so zu sein man sage: so darinnen
 zu autumns, was das ist die Ginn: so
 Zeit nicht anders den nicht. Was das ist
 nicht so seine Ginn: so zu sein ein Wort
 der Ginn: so zu sein so braust. Was eine
 andere Ginn: so zu sein, was das wird auf
 kränkelig geworfen, aber, so zu sein so
 nicht aus der Ginn: so zu sein so
 Alles so zu sein so zu sein so zu sein
 nicht so zu sein so zu sein so zu sein
 sage: man kann doch nicht bei uns mit Leib
 und Seele in der Ginn: so zu sein. Man autumns,
 so zu sein so zu sein so zu sein so zu sein
 man sage, und autumns, wie ich das zu muß.

[illegible]

Longitudinal
as before.

4. Der 4. Nov. trafen wir auch auf den
Subiror der Offizialdi eines Holz. Wägers
aus Waritschadi an, er künnte uns von
Hofen Frau Mathaus, und erzählte, daß er
von ihr verhaftet worden, und in's Gefängnis
gebracht, der Verhaftung der Gefährtin, deren
Schaft man ihn jagte, zu der Verhaftung.
Über der Unterordnung mit dieser Frau
kamen einige von der Frau Offizialdi freige-
ben, die man auf zu Gott durch Jesus zu laden
sollte, zuletzt aber kam ein Unteroffizier
herzu, worauf, man abwich, und man wußte